

Die andern aber winkten beifällig mit dem Kopfe und dachten. „Dem Manne ist geholfen.“

Da erhob sich der Fremde zu seiner Rechten und sprach:

„Ich bin Philippe, der Prätendent der Königskrone Frankreichs. Hätte damals mein Vetter Chambord das Lilienbanner der Tricolore geopfert, so wäre ich heute König der Franzosen. Ich bin dennoch mit meinem Lose ganz zufrieden“ —

„Et Madame?“ warf Marc O'Parnell ein.

„Ich danke“, erwiderte lächelnd Philippe, „ich danke der gütigen Nachfrage, es geht ihr ausgezeichnet.“ Dann fügte er hinzu, das Leben sei dennoch eine schöne Sache, er sei nach Lampeduse zur Schobermesse gekommen. Dann ließ er sich auf seinen Stuhl nieder.

Die andern aber winkten beifällig mit dem Kopfe und dachten: „Dem Manne ist geholfen.“

Da stand der dritte Fremde auf und sprach:

„Ich bin Wladimir, der Onkel des Zaren. Wäre jenseits der Weichsel eine Bombe mehr geplatzt und hätte sie zufällig den kleinen Nikolaus mitweggefegt, so wäre ich heute Kaiser aller Reußen. Ich bin dennoch mit meinem Schicksal ziemlich zufrieden“ —

„Et Madame?“ unterbrach ihn Marc O'Parnell.

„Ich danke“, erwiderte lächelnd Wladimir, „ich danke der gütigen Nachfrage, es geht ihr ausgezeichnet. Sie sitzt beim Samovar und ißt türkischen Konfekt.“